

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



VDÄPC • Bergmannstr.102 • 10961 Berlin

Vereinigung der Deutschen
Ästhetisch-Plastischen Chirurgen e. V.

Bergmannstr. 102
10961 Berlin
Fax +49 30 6900 405-11
Internet www.vdaepc.de

Geschäftsstelle
Simone Böcker
Telefon +49 30 6900 405-10
E-Mail info@vdaepc.de

Pressestelle
Alexandra Schweickardt
Telefon +49 30 6900 405-12
E-Mail presse@vdaepc.de

Fettabsaugung

Bei der Fettabsaugung – auch Liposuktion genannt – werden unerwünschte Fettdepots an den verschiedensten Stellen im Körper abgesaugt. Meistens befinden sich diese Depots am Bauch, an den Hüften, an den Beinen, aber auch in Partien des Gesichts wie dem Kinn. Zu beachten ist, dass die Liposuktion keine Methode zur Gewichtsreduktion darstellt, sondern der Modellierung und Harmonisierung der Körperlínie dient. In manchen Fällen wird zusätzlich eine Straffung der betroffenen Stellen vorgenommen, um ein besseres Ergebnis zu erreichen.

Gründe für eine Fettabsaugung

So manch hartnäckiges Fettpolster lässt sich auch mit strengen Diäten, ausreichend Bewegung und speziellen Cellulite-Behandlungen nicht ausreichend bekämpfen. Solche Fettdepots sitzen meistens da, wo sie besonders stören und beeinträchtigen nicht nur den ästhetischen Gesamteindruck der Körperproportionen, sondern auch das Selbstbewusstsein vieler Menschen. Häufig behandeln wir auch Patienten mit Normalgewicht, die an einzelnen Körperstellen Fettansammlungen haben.

Mit der Fettabsaugung kann das Körperbild dauerhaft korrigiert werden, sodass eine ebenmäßigere Silhouette entsteht. Insbesondere bei örtlichen Fettdepots an den Hüften, am Bauch, an den Fesseln, am Oberkörper und unter dem Kinn („Doppelkinn“) lassen sich hervorragende Ergebnisse erzielen. Eine Fettabsaugung erfolgt in den meisten Fällen aus ästhetischen Gründen und ist keine Frage des Alters. Lediglich bei der Lipödem-Behandlung können auch medizinische Indikationen für eine Liposuktion sprechen.

Vor der Liposuktion

Zunächst findet ein ausführliches Beratungsgespräch mit dem behandelnden Chirurgen statt. Darin werden die Gründe für die gewünschte Fettabsaugung, die möglichen Ergebnisse sowie die jeweiligen Methoden besprochen. Welches Verfahren im individuellen Fall am geeignetsten ist, hängt von vielen Faktoren ab, z. B. der körperlichen Voraussetzung der Patientin und der zu behandelnden Körperregion ab. Insbesondere muss der erfahrene Chirurg im Rahmen der Erstberatung feststellen, ob die alleinige Fettabsaugung ausreichend ist oder ob sogar eine kombinierte Operation: Absaugung mit Straffung erforderlich werden müsste.

Auf die Operation müssen Sie sich nicht speziell vorbereiten. Sie sollten Sie für die Dauer von 14 Tagen vor der Liposuktion keine Schmerzmittel wie z. B. Aspirin einnehmen, da diese die Blutgerinnung verzögern. Auch auf Alkohol und Schlafmittel sollten Sie weitgehend verzichten. Teilen Sie Ihrem Arzt zudem bestehende Allergien und Vorerkrankungen mit. Auch über eine Neigung zu Blutungen und blauen Flecken sollten Sie ihn informieren.

Was wird bei einer Fettabsaugung genau gemacht?

Vor dem Eingriff entscheidet der Chirurg über die Modellierung der betroffenen Partien. Dazu markiert er die Fettpolster in Form von Höhenlinien auf dem Körper. Bevor die eigentliche Liposuktion beginnt, wird zur Erleichterung der Absaugung eine Flüssigkeit in das zu entfernende Gewebe eingespritzt. Dann wird an einer möglichst unauffälligen Körperstelle durch einen Minischnitt in der Haut eine Kanüle in das Fettdepot eingeführt, die über einen Schlauch mit einer Unterdruckpumpe verbunden ist. Die Unterhautfettzellen sind traubenähnlich in dünne bindegewebige Hüllen verpackt. Diese Hüllen werden mit der Kanüle durchtrennt und das Fett wird durch den Unterdruck aus seiner Hülle herausgesaugt. Die Fettträubchen können zwischen einem halben und zwei Zentimeter groß sein. Bei der Ultraschall-Liposuktion werden an die Spitze der Kanüle Ultraschallwellen geleitet, die dazu führen, dass das Fettgewebe vor dem Absaugen verflüssigt wird.

Die Kunst des Chirurgen besteht darin, mit viel Fingerspitzengefühl durch die Haut zu ertasten, welches Fettgewebe entfernt und welches erhalten werden soll. Das Ziel der Fettabsaugung ist nicht, alle Fettzellen radikal zu entfernen, sondern eine neue, ebene Kontur zu gestalten. Das abgesaugte Fett wird aufgefangen und während der Operation gemessen. So kann der Chirurg kontrollieren, dass an beiden Seiten einheitliche Mengen entfernt werden. Die Menge variiert je nach individueller Konstitution und der anatomischen Region mitunter sehr stark.

Der Eingriff dauert je nach Areal und Ausmaß zwischen 20 Minuten und zwei Stunden. Wird die Fettabsaugung unter örtlicher Betäubung durchgeführt, kann es sein, dass die Patienten leichten Druck und Zug sowie Vibrationen während der Behandlung spüren. Die Absaugung selbst verursacht jedoch in der Regel keine Schmerzen. Direkt nach dem Eingriff wird ein Kompressionsmieder angezogen. Bei einer Absaugung im Bereich des Gesichts, der Brust oder der Arme werden Kompressionsbandagen angelegt.

Risiken und Komplikationen

Wie bei jedem Eingriff gibt es auch bei der Liposuktion einige Risiken, die jedoch im Vorfeld abgeklärt werden. Die schonenden Methoden und insbesondere die große Erfahrung der Fachärzte unserer Vereinigung tragen dazu bei, dass Komplikationen sehr selten auftreten. Der OP-Verlauf sowie das Ergebnis sind aber natürlich nie vollständig vorherzusehen. Da Raucher generell ein erhöhtes Risiko für eine schlechte Wundheilung haben, sollten Sie einige Zeit vor und nach dem Eingriff auf Nikotin verzichten.

Nach der Fettabsaugung kann die Berührungsempfindlichkeit für mehrere Wochen gestört sein. Bei einer entsprechenden Veranlagung oder einer inkonsequenten Bandagierung können Blutergüsse oder Narbenplatten entstehen. Diese werden als oberflächliche Unebenheiten erkennbar. Bilden sie sich auch nach mehreren Wochen nicht oder nur sehr zögerlich zurück, kann ein weiterer kleiner Eingriff erforderlich sein. Bei

VDÄPC

VEREINIGUNG DER DEUTSCHEN ÄSTHETISCH-PLASTISCHEN CHIRURGEN



der Entfernung von größeren Fettmengen kann der Blut- und Gewebeflüchtigkeitsverlust höher sein, sodass dieser durch Infusionen oder Blutkonserven ausgeglichen werden muss. In sehr seltenen Fällen sind Embolien von Gerinnseln beschrieben worden, die einer intensiven medizinischen Behandlung bedürfen.

Nach der Fettabsaugung

Sind bei der Operation keine Komplikationen aufgetreten, können die Patienten die Praxis bereits nach wenigen Stunden verlassen. Bei sehr ausgedehnten Fettabsaugungen ist eine Übernachtung in der Klinik ratsam. Damit die behandelten Stellen in Form bleiben und um eine möglichst optimale Wundheilung zu erreichen, wird ein Kompressionsmieder angelegt. Dieses muss für acht Wochen Tag und Nacht getragen werden. In dieser Zeit finden Kontrolluntersuchungen statt, um die Wundheilung zu beobachten und eine Dellenbildung zu vermeiden.

Manchmal werden nach der Fettabsaugung Drainagen gelegt, die das Abfließen der Flüssigkeit ermöglichen. Diese Drainagen können in der Regel nach wenigen Tagen wieder entfernt werden. Für ein gewünschtes Ergebnis mit möglichst geringem Risiko auf Komplikationen ist eine Schonzeit von etwa ein bis zwei Wochen einzuplanen. Sportliche Aktivitäten sollte drei bis sechs Wochen gemieden werden.